

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	29.10.2015

Neuer Spielplatz in Worringen St.-Tönnis-Straße Mündliche Anfrage des Bezirksvertreters Herrn Krahenfeld (10.Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler vom 17.09.2015 Top 11.2.2.)

Bezirksvertreter Herr Krahenfeld hat folgende mündliche Anfrage:

Im Eingangsbereich der St.-Tönnis-Straße in Worringen ist ein Geländer gebaut worden, dessen Streben sind so groß, dass dort Bälle vom Spielplatz aus auf die St.-Tönnis-Straße rollen können. Es kam zu gefährlichen Situationen, weil Kinder dem Ball hinterher auf die Straße gerannt sind.

Frage: Ist die Verwaltung in der Lage ein Lochbech / Netz oder ähnliches einzubauen, um solche Situation in der Zukunft zu verhindern?

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Die angesprochenen Optionen wie Anbringen eines Lochbleches, Netzes oder ähnlichem an die vorhandenen, beweglichen Doppelholmsperren wurden vom Amt für Landschaftspflege und Grünflächen geprüft.

Die Situation vor Ort stellt sich so dar, dass der Eingang des Spielplatzes, der im Falle von aufwendigeren Maßnahmen z. B. auch als Zufahrt dienen muss, den gültigen Normen entsprechend gestaltet wurde und damit auch den aktuell für Spielplätze geltenden Sicherheitsbestimmungen entspricht.

Die Gestaltung wirkt sich dahingehend aus, dass den Kindern durch die vorhandenen Doppelschwenkbarrieren sowie die Wegesperre erstens das Verlassen des Spielplatzes optisch bewusst wird und zweitens der Weg der Kinder zur Straße durch das erforderliche Passieren der Barrieren verlängert wird.

Im Rahmen der Planung wurde im Sinne einer Unfallvermeidung im Übrigen bereits darauf geachtet, dass der Spielbereich für die jüngeren Kinder möglichst weit vom Ausgang zur St.-Tönnis-Straße entfernt liegt.

Der gewünschte Effekt ist darüber hinaus nicht mithilfe ergänzender technischer Maßnahmen zu erzielen. Das Anbringen von zusätzlichen Materialien an den Doppelholmsperren würde die Verkehrssicherheit beeinträchtigen und folglich die Unfallgefahr erhöhen. Zudem wäre die Funktionalität der Doppelholmsperren nicht mehr gegeben.

Daher wäre in diesem Falle ein kompletter Umbau der Anlage erforderlich, wobei allerdings auch eine veränderte Gestaltung durch Installation eines großen Tores und eines hierin integrierten Durchganges das Durchrollen von Bällen nicht gänzlich verhindern könnten.

In diesem Zusammenhang möchte ich zudem nicht unerwähnt lassen, dass der Spielplatz grundsätzlich nicht für Ballspiele ausgelegt ist, worauf im Übrigen auch ein Piktogramm auf dem Spielplatzschild hinweist.